

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1988)
Heft: 73

Artikel: Rohbaumwolle aus der ganzen Welt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROHBAUMWOLLE AUS DER GANZEN WELT



Die baumwollverarbeitende Industrie der Schweiz bezieht die Rohbaumwolle aus allen bedeutenden Anbauländern der Welt. Den hohen Qualitätsanforderungen entsprechend, schlagen die lang- und extralangstapeligen Importe mit rund 25% zu Buche. Innerhalb der gesamten weltweiten Baumwollproduktion beträgt demgegenüber der Anteil dieser Fasern nur ca. 4%, was die Rohmaterialversorgung sowohl quantitativ wie auch preislich zum Problem werden lässt.

Seit Beginn dieses Jahrhunderts stand für die Schweiz Ägypten als Produktionsland im Mittelpunkt des Interesses, werden doch hier ausgesuchte, lang- und extralangstapelige Sorten von optimaler, homogener Qualität gezogen – das ideale Basismaterial für Swiss Cotton-Artikel. Die rückgängige Produktion der vergangenen Jahre und die enormen Preissteigerungen stellen indessen Verarbeiter

und Handel zunehmend vor schwer zu bewältigende Kalkulationsprobleme. Die schweizerischen Fabrikanten wichen deshalb mehrheitlich auf die Pima-Sorten aus den USA und Israel sowie neuerdings auf russischen Langstapel aus.

Garne und Gewebe aus langstapeligen Fasern zeigen im Rohzustand eine überdurchschnittliche Reissfestigkeit und Dehnbarkeit, was sich auf die industrielle Weiterverarbeitung positiv auswirkt. Langstapelige Baumwolle ist außergewöhnlich resistent gegenüber mechanischen Prozessen. Die ohnehin schon beachtliche eigene Reissfestigkeit erhöht sich durch das Mercerisieren signifikant, und der natürliche Glanz wird durch die spätere Veredlung zusätzlich gesteigert.

Um die spezifischen Eigenschaften der Rohbaumwolle nach Möglichkeit noch zu verbessern und etwaige durch die Natur verursachte Qualitätsabweichungen auszugleichen, haben

die Schweizer Spinnereien schon vor Jahren begonnen, eigene Mischungen herzustellen und lang- und extralangstapelige Fasern verschiedener Provenienzen gezielt untereinander zu verarbeiten. Die Industrie sichert dadurch die vom Konsumenten geforderte gleichbleibende Qualität des Endproduktes. Für den Abnehmer verliert künftig die geografische Herkunftsangabe des Rohproduktes an Bedeutung. Er kann sich auf Swiss Cotton und die damit garantierten Vorteile verlassen.



SCHWEIZER ROHBAUMWOLLEINFUHR 1987 HAUPTLIEFERANTEN MIT ÜBER 1000 TONNEN

Einfuhr		Durchschnitts-Preis in Fr. pro Tonne
Land	Tonnen	Gesamte Rohbaumwolleinfuhr
USA	24128	Ägypten 2367.–
Pakistan	8253	Australien 5100.–
Israel	7032	Kolumbien 2920.–
Spanien	5970	Sudan 2740.–
Mexiko	4001	USA 2590.–
URSS	3659	Mexiko 2570.–
Kolumbien	3388	USA 2480.–
Ägypten	2244	Mexiko 2300.–
Syrien	1672	Israel 2290.–
China	1171	Syrien 2220.–
Paraguay	1183	URSS 2170.–
Australien	1080	Spanien 1950.–
Sudan	1016	China 1570.–
		Pakistan 1480.–

Die Farbe der Baumwollblüte variiert je nach Herkunft. Die ägyptische zeigt ein leuchtendes Gelb, das sich im Lauf der dreitägigen Blütezeit bis zum dunklen Weinrot verfärbt.

Oft befinden sich Kapseln verschiedenen Reifegrades an einer Pflanze. Die selektive Handernte garantiert ein vollausgereiftes Rohprodukt.

Der Anbau von Baumwolle wird in Ägypten sorgfältig überwacht – Baumwollpflückerinnen mit Aufsicht.

STANDORTVORTEIL SCHWEIZ

In den späten 70er und frühen 80er Jahren sah sich rezessions- und währungsbedingt die schweizerische Baumwollindustrie einer heftigen ausländischen Konkurrenz gegenüber. Um ihre bedeutende Stellung als Baumwollspezialist mit internationalem Ruf zu behaupten, galt es

- den Standortvorteil Schweiz voll auszunutzen
- neue fortschrittliche Produktionstechniken zu entwickeln
- durch beträchtliche Investitionen den Produktionsapparat auf modernsten Stand zu bringen und zu rationalisieren
- das Angebot zu diversifizieren.

Die schweizerische Baumwollindustrie ist eine kapitalintensive Branche: Heute belaufen sich die Kosten eines Arbeitsplatzes auf 1 bis 3 Mio. SFr. Das Lohnniveau ist traditionell hoch. Die qualitätsbedingten Ansprüche an die importierte Rohware schlagen direkt auf die materialseitigen Produktionskosten über, was unmittelbare Auswirkungen auf die Endpreise zeitigt. Diese Wettbewerbsnachteile können teilweise durch die im internationalen Vergleich niedrigen Kapitalkosten in der Schweiz ausgeglichen werden.

Die Schweiz ist zentral gelegen. 97% der exportierten Schweizer Garne und Zirwne sowie 81% der ausgeführten Gewebe werden in europäischen Ländern abgesetzt. Die damit gewährleisteten kurzen Lieferwege erhöhen die Flexibilität und erleichtern zuverlässiges Einhalten der Termine. Den schweizerischen Garn- und Zirwnproduzenten, die Gespinste von ausgesuchter Qualität erzeugen, bietet die zentrale Lage der Schweiz einen weiteren Vorteil: Der Durchschnitt der schweizerischen Garnnummern liegt heute (einschliesslich

grober OE-Garne) bei Ne 32 (Nm 45), also signifikant über dem Durchschnitt vergleichbarer Länder. Das gegenwärtig feinste Schweizer Gespinst liegt bei Ne 180 (Nm 300). Solche Garn- und Zirwnspezialitäten sind ausgesprochen transportempfindlich und reagieren negativ auf Klimaschwankungen und Erschütterungen. Kurze Lieferwege hin zum Verarbeiter haben eine positive Auswirkung auf die Erhaltung der Qualität.

DIVERSIFIZIERTES ANGEBOT

Von zentraler Bedeutung ist die Nähe zum internationalen Modegeschehen und zum modischen Konsum. Die Kreativität der schweizerischen Textildesigner geniesst weltweite Anerkennung. Die Kontakte zu den Modezentren sind intensiv. Beinahe jede Unternehmung bringt individuelle Spezialitäten auf den Markt. Die Realisierung spezifischer Kundenwünsche wird als besondere Dienstleistung gepflegt.

In diesen Anstrengungen sieht sich die Branche effektvoll unterstützt durch eine leistungsfähige chemische Industrie und durch innovative Veredler. Aufwendige Drucke, raffinierte Ausrüstungen und Beschichtungen sind charakteristische Merkmale schweizerischer Textilprodukte.

Die Wechselwirkung und Synergie zwischen den einzelnen Industriebranchen, zwischen Technik, Kreation und Produktion sind Voraussetzung für eigenständige, nouveauté-orientierte und ausgefeilte Swiss Cotton-Kollektionen.

Viel kopiert und unerreicht – Swiss Cotton-Fantasiengewebe: Vollvoile, Batist, Feinpapeline oder Vollsatin werden in der Schweiz mit raffinierten Dreher- und Schaftmusterchen, mit eingewobenen Satinstreifen und -karos, mit subtilen Jacquarddessins, mit Scherlis und – mit sehr viel technischem und kreativem Können ausgestattet!

Feinste Garne und Zirwne sind Voraussetzung für Swiss Cotton-Buntgewebe. Eine überzeugende Kreation, modernste Produktionsbetriebe und eine innovative und leistungsfähige Veredlungsindustrie tun ein Übriges.

FORTSCHRITT-LICHE

TECHNOLOGIEN

Die vom verwöhnten Konsumenten erwarteten immer feineren Gewebe und Gewirke aus peignierten und mercerisierten Garnen und Zirwnen verlangen Produktionstechniken und Maschinen auf höchstem Niveau. Die Nähe der schweizerischen Textilmaschinenindustrie – weltweit führend in dieser Branche –, der fruchtbare Dialog und die konstante Zusammenarbeit zwischen Textil- und Maschinenindustrie erzeugen ständig raffiniertere Produktionsmethoden und Produkte.

Ein ausgefeiltes System von Schulen und Ausbildungsstätten bietet Gewähr für fähigen Nachwuchs und kontinuierliche Weiterbildung. Die traditionsreiche mittelständische Unternehmensstruktur und ihre weitgehend auf gesunder Eigenfinanzierung gründende Entwicklung bringt jene grosszügige Flexibilität, die es gestattet, sich veränderten Marktverhältnissen rasch und wirkungsvoll anzupassen.

**swiss
cotton**

